

Röntgen der Niere und ableitenden Harnwege (=IVP)

Untersuchungsablauf:

Die Untersuchung dauert ca. eine halbe Stunde, denn solange dauert es, bis die Niere das Kontrastmittel wieder ausgeschieden hat. Zunächst wird eine Leeraufnahme des Harntrakts (des gesamten Bauches) angefertigt um verkalkte Steine nachzuweisen, denn solche wären später im kontrastmittelgefüllten Nierenhohlraum nicht mehr zu erkennen. Danach wird ein Kontrastmittel in die Vene gespritzt, welches die Nierenkelche, Harnblase aber auch die Harnleiter anfärbt, so dass sie im Röntgen erkennbar werden. Anschließend werden Aufnahmen in verschiedenen Zeitabständen durchgeführt. Wenn eine Abflussstörung der Harnblase zu vermuten ist (z.B. bei Prostataproblemen oder Blasensenkung) wird abschließend noch eine Aufnahme nach Entleerung der Blase angefertigt um die Menge etwaigen Restharns abschätzen zu können. Es können auch noch Spätaufnahmen durchgeführt werden. Eine Zeit von einer halben bis ganzen Stunde könnte teilweise gewartet werden, damit das Kontrastmittel vollständig ausgeschieden wird.

In dringenden Fällen werden nach Möglichkeit natürlich auch unangemeldete Patienten eingeschoben! Einsatzgebiete: Diese Technik wird in erster Linie zur Beantwortung folgender Fragestellungen eingesetzt: Harnabflussbehinderung, verursacht durch Steine Nachweis oder Ausschluss von Geschwulsterkrankungen der Nieren oder der Harnblase bei einem verdächtigen Ultraschallbefund